

GALERIE STEINLE  
präsentiert zur OPEN ART



Photo: Michael Heilgemeir

EXPEDITION MEDORA + Gäste // THE FINAL COUNTDOWN

ERÖFFNUNG/ Donnerstag 13. September, ab 18 Uhr  
Konzert ab 19 Uhr mit Kountdown Kapelle & Phantom Kuraii  
OPEN HOUSE Freitag/ Samstag/ Sonntag 14.-16. September 2007, 14-19 Uhr  
bei Petra und Jochen Martin, Böhmerwaldplatz 12, 81679 München

EXPEDITION MEDORA - Shirin Damerij/ Claudia Djabbari/ Andrea Faciu/ Sandra Filic/ Peggy Meinfelder/ Miriam Schiran/ Christine Tanqueray



Photo: Gabriela Neeb

+

GÄSTE

Carlos de Abreu/ Anna McCarthy/ Nina Radelfahr/ Carsten Recksik/ Tim Wolff

Die selbstorganisierte Künstlergruppe Expedition Medora arbeitet ohne festes Dogma, ihre Ausstellungsprojekte sind jedoch immer ortsbezogen. Ihr viertes Projekt „Final Countdown“ findet in einem leer stehenden Haus statt, das nach der Ausstellung abgerissen wird.

MEHR TEXT – Claudia/Sandra Ihr hattet schon einen Kurztext verfasst ...

Begrüßt wird der Ausstellungsbesucher von dem geloopten Sampler „The Final Countdown“ in der Eingangshalle.

////////////////////

SHIRIN DAMERIJ (\*19XX/München??)

"Der Besuch", Video

"Aufzeichnung eines Gesprächs mit meinem im Irak lebenden Vater das ich anlässlich seines Forschungsaufenthalts diesen Sommer in Deutschland mit ihm geführt habe. Das Gespräch umkreist private Themen wie die Beschreibung des tyrannischen Großvaters bis hin zu Fragen nach der wissenschaftlichen Arbeit und der immer wiederkehrenden Frage was den Vater dazu bewegt in den Irak zurückzukehren."

////////////////////

CLAUDIA DJABBARI (\*19XX/München??)

„Der Teufel“, Stoff, Schattenprojektion

Nach einer Origami-Vorlage wird ein Teufel aus Satin nachgefaltet, eine Lichtprojektion wirft einen Schatten an die Wand ...

////////////////////

ANDREA FACIU (\*19XX/München??)

„Titel – fehlt“, Video

////////////////////

SANDRA FILIC (\*19XX/München??)

„Staubteppich“, Rauminstallation

In einem Raum im oberem Geschoss beziehe ich den Boden mit einer dicken Schicht Staub. Der Raum wird völlig abgedunkelt. Als einzige Lichtquelle dienen zwei Schwarzlichtlampen. Durch Bestrahlung mit UV-Licht leuchten weiße Materialien die sich in der Staubschicht verbergen, strahlend hell auf. Es ergibt sich ein sonderbarer Teppich als Einrichtungsgegenstand. Spurensuche / Duchamp ...

„Happy Birthday!“, Fotografie, Installation, verschiedene Materialien

In der Arbeit „Happy Birthday!“ nehme ich das Foto meines sechsten Geburtstags als Ausgangspunkt und Fokus des Projektes. Die Frage nach der Erinnerung, besonders die Erinnerung an meine Kindheit, will ich näher betrachten. Ist Erinnerung darstellbar? Wie lässt sie sich erzählen? Ich unternehme den Versuch meine Geburtstagstorte von damals nachzubauen. Die Torte ist aus Gips und die Kerzen sind elektrische Schaftkerzen. Dieses Objekt wird aus den Boden liegen und einen mit dem Foto tapezierten Wand gegenüber gestellt. Das Bild wird so weit skaliert, bis es die natürliche Proportion wiedergibt.

////////////////////

PEGGY MEINFELDER (\*19XX/München??)

„Shining“, Mixed Media

Die Arbeit besteht aus mehreren Teilen und ist für das obere Bad und den Saunabereich konzipiert. Die Idee entstand in Anlehnung an den Filmklassiker „Shining“.

Das kleine Saunafenster im Wohnzimmer soll einen Einblick auf einen Monitor geben, welcher einen Schauspieler in ähnlicher Gesichtsmimik wie Jack Nicholson im Film „Shining“ (Nahaufnahme der ‚Axtszene‘) zeigt. Es soll den Anschein erwecken, als schaue der Schauspieler verschwitzt und besessen aus dem Saunafenster in das Wohnzimmer.

Im oberen Bad an der Wand über der Badewanne ist vorgesehen, auf der rosaroten Kalksteinkachelung den Schriftzug „REDRUM“ mit roter Farbe und in Spiegelschrift aufzutragen. Das Wort wird nur bei einem Blick in den gegenüberliegenden großen Badspiegel sinnbildend lesbar. Zusätzlich sollen am Badewannenrand und am Waschbecken kleine Quietschtierchen ausgelegt sein. Diese unterscheiden sich von gewöhnlichen Badeutensilien, da das einzelne Objekt aus verschiedenen Teilen, gleich einem Hybrid, zusammen gesetzt ist und damit einer schaurig komischen Mutation ähnelt.

PEGGY MEINFELDER

„Together“, Tuschezeichnungen

Schon in früheren Arbeiten habe ich die graphische Technik der Punktzeichnung angewendet, welche in der Paläontologie und Archäologie zur Darstellung von Objekten genutzt wird. In meiner letzten Serie „shake hands“ bin ich dazu übergegangen mit dieser Technik bekannte Medienbilder aus der jüngeren Geschichte einer genaueren Analyse zu unterziehen. Für die Ausstellung in den Räumen der Bogenhausener Villa werde ich diese Art der Tuschezeichnung nutzen, um scheinbar private Treffen von Politikern z.B. beim Jagen oder im Strandkorb gleich einer privaten Fotogalerie anzulegen.

////////////////////

MIRIAM SCHIRAN (\*19XX/München??)  
„Titel – fehlt“, Material?

////////////////////

CHRISTINE TANQUERAY (\*19XX/München??)  
„Titel – fehlt“, Material?  
zeigt Zeichnungen, Format ca. A3

////////////////////

CARLOS de ABREU (\*19XX/München??)  
„Titel – fehlt“, Material?  
Der Eingangsbereich wird mit brauner Farbe überzogen. Schafft ein surreales Ambiente??

////////////////////

ANNA McCARTHY (\*19XX/München??)  
„Titel – fehlt“, Material?  
Das Hauptobjekt hat eine skulpturale Form. Das Objekt ist eine schwarze Masse von Plastik die sich wie eine Krankheit durch das Haus wuchert. Beginnend auf den Dach, kriecht die Kreatur die Treppen hinunter in den Keller, wo es eine Art Kookon bildet. Als Performance möchte ich im Raum eine Art Seance machen, die eine Erklärung für die Kreatur sucht. Entweder ich lade einen echten Seancemaster ein oder es wird eine gespielte Performance. Endlosband

////////////////////

NINA RADELFAHR (\*19XX/München??)  
„Augen“, Gips, Glasaugen  
Das Haus hat Augen. An verschiedenen Stellen im Haus schauen einzelne Augen aus den Wänden hervor. Die Augäpfel wölben sich reliefartig in weißem Gips aus der Wand. Die Augen sind geöffnet und schauen mit starrem Blick. Die Glasaugen scheinen wie echt. Nur in ihrer Starre zeigt sich die Abwesenheit des Blickes. Sehen sie uns an oder durch uns hindurch in eine andere Zeit?

NINA RADELFAHR

„Flügel“, Porzellan, Installation  
Abguß menschlicher Schulterblätter aus Porzellan. Durch die Durchreiche sieht man die Raum- bzw. Bodeninstallation in der Küche, bestehend aus abgegossenen, menschlichen Schulterblättern. Es ist der schönste Knochen im menschlichen Körper, er erinnert an Flügel.

////////////////////

CARSTEN RECKSIK (\*19XX/München??)  
„Zimmer mit Aussicht“ (Arbeitstitel der Installation)  
„In meiner neuesten Arbeit handelt es sich um eine Wandgestaltung in Form einer bedruckten Tapete in einem Zimmer in der ersten Etage des Anwesens am Böhmerwaldplatz. Photos von einem Sozialbau aus den 70er Jahren im Norden Londons werden durch einen einfachen Eingriff zum Ornament und erst durch genaues Hinsehen begreifbar. Der Kontrast zwischen dem Motiv der Tapete, der Lage des Anwesens in einem eleganten Vorort von München und dem Blick aus dem Fenster auf benachbarte Villen sollen beim Betrachter zu Irritationen führen.“ C.R.

////////////////////

TIM WOLFF (\*19XX/München??)  
„90°“, Holz  
„Bei meinen Skulpturen spielt dynamische Bewegung eine wichtige Rolle. Ich stelle Bewegungsabläufe von Gegenständen dar. Dabei bediene ich mich der sequenzartigen Darstellung: Bewegungsabläufe von Alltagsgegenständen werden durch rhythmische Abfolgen beschrieben. Zum Beispiel umkippende Schranke, Stühle oder ein von einer Tischkante herabfallender Becher. Durch das skulpturale Collagieren gleicher Gegenstände „friere“ ich deren Bewegung, nach Art von fotografischen Mehrfachbelichtungen, ein. Hier, die 90 Grad Drehung eines Stuhls in einer Sequenz.“ T.W.

////////////////////

GALERIE STEINLE  
Die Ausstellung ist in Zusammenarbeit mit der Galerie Steinle entstanden  
Infos unter [www.galerie-steinle.de/](http://www.galerie-steinle.de/) T 089 28788080 (Eva Kraus)